

Politische Arbeit der Genossen bewirkte, daß die Schweineverluste weiter sanken

In der Stallanlage Gaunitz der LPG (T) „Ernst Thälmann“ Oschatz werden Mastläufer produziert. Rund 550 Sauen sind hier eingestallt. Die moderne Anlage verkörpert ein genossenschaftliches Vermögen von 8 Millionen Mark. Für die 20 Genossenschaftsmitglieder, die in ihr arbeiten und jährlich über 10 000 Ferkel aufziehen, erwächst hieraus eine große Verpflichtung. Die 4 Genossen unserer Grundorganisation, die diesem Kollektiv angehören, richten ihren persönlichen und politischen Einfluß darauf aus, allen Brigademitgliedern bewußt zu machen, was es bedeutet, an jedem Tag die Produktionsanlage voll zu nutzen und viel Fleisch zu produzieren.

In den politischen Gesprächen verweisen die Genossen auch auf die Verantwortung des Kollektivs gegenüber den Kooperationspartnern, die Mastläufer von der LPG erhalten.

20,5 gesunde Ferkel sollen in diesem Jahr von jeder Sau aufgezogen werden. Das hat sich das Kollektiv im Wettbewerb vorgenommen. In der stallbezogenen Höchstleistungskonzeption sind die Schritte vorgezeichnet, wie diese Aufgabe erfüllt werden kann. Ganz vornean steht, die Tierverluste weiter zu senken. Obwohl bereits im vergangenen Jahr hierbei gute Ergebnisse erreicht wurden, sieht unsere Grundorganisation noch beträchtliche Reserven. Gelingt es, die Ferkel- und Läuferverluste wie geplant zu verringern, so haben wir den Kollegen vorgerechnet, können 260 Mastläufer mehr verkauft werden. Das sind im Endergebnis eben viele Schweine mehr für die gute und stabile Versorgung.

In der Juli-Mitgliederversammlung hat unsere Grundorganisation Bilanz der im I. Halbjahr erreichten Ergebnisse gezogen. Der Plan der Läuferproduktion wurde in guter Qualität erfüllt. Die Läuferverluste sanken gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,5 Prozent, und die Ferkelverluste wurden ebenfalls verringert. Dennoch lassen wir keine Selbstzufriedenheit aufkommen. Schon gar nicht bei den Kommunisten. So wie es die 6. Tagung des ZK der SED fordert, werden sie auch weiterhin an der Spitze im Kampf um höchste Aufzuchtergebnisse bei geringeren Tierverlusten und niedrigem Aufwand stehen. Diese Schwerpunkte zur Nutzung aller Reserven hat die Parteileitung unter Kontrolle genommen.

Brigaderat sichert Mitsprache der Bauern

Welche Möglichkeiten sieht unsere Grundorganisation, um die Verluste weiter zu reduzieren? In den Gesprächen mit den Mitgliedern der LPG verweisen wir Genossen zuallererst auf die vorhandenen eigenen guten Potenzen, die voll genutzt werden müssen. Wir haben sehr erfahrene Genossenschaftsbauern in der Anlage. Alle verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die besten von ihnen wurden in den Brigaderat gewählt. Dieser unterstützt den Leiter, Entscheidungen demokratisch vorzubereiten und sie mit dem Kollektiv umzusetzen. Als in der Brigaderversammlung im Herbst darüber gesprochen wurde, wie die höheren Aufzuchtziele mit weniger Konzentratfütterung zu erreichen sind, da kam vom Brigaderat der Hinweis, auch in der modernen Anlage Rübenblattsilage an die Sauen zu

Leserbriefe

samte ideologische und organisatorische Kraft der Parteiorganisation darauf, gemeinsam mit den Werktätigen zu sichern, daß alle Ziele des Planes 1983 sowie die mit dem Kampfprogramm abgegebenen Verpflichtungen 1983 erfüllt und überboten werden. Die Werkzeugmaschinenbauer sehen ihre Verpflichtung besonders darin, Wissenschaft und Technik noch stärker zu nutzen. Als Rationalisierer unserer sozialistischen Volkswirtschaft und Exporteur hochwertiger Werkzeugmaschinen, Sondermaschinen, Taktstraßen und Maschinensysteme, die mit Mikroelektronik und Robotertechnik ausgerüstet sind, trägt unser

Betrieb eine große Verantwortung. So führen die Genossen auch 1983 den Kampf für den weiteren volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg nach den neuen Maßstäben. Über 90 Prozent des volkswirtschaftlichen Leistungsanstiegs müssen aus wissenschaftlich-technischen Maßnahmen mit hohem Nutzeffekt kommen. In den Beratungen unserer Parteigruppen, APO und Brigaden wird deutlich, daß die Kommunisten und durch ihr Wirken alle Werktätigen die Größe der neuen Anforderungen der 80er Jahre immer besser verstehen. Ausdruck dafür sind der im Betrieb in den ersten 2 Jahren des Fünfjahresplanes er-

reichte Leistungszuwachs von 30,5 Prozent und die auch in diesem Jahr hohen Ziele. Sie werden besonders in der enormen Steigerung des NSW-Exports gegenüber dem Vorjahr sichtbar.

Im Fünfjahresplan bis 1985 werden anspruchsvolle Ziele in den Pflichtenheften dazu beitragen, 5 Aufgaben des Staatsplanes in der Erzeugnisenwicklung und in der durchgängigen Rationalisierung auf völlig neuen Wegen vorfristig zu realisieren. Des weiteren wird der Betrieb unter anderem durch eine wirksame sozialistische Gemeinschaftsarbeit unserer Arbeiter, Neuerer, Ingenieure, Forschungseinrich-